

Artenschutzprogramm Wachtelkönig in OÖ

**Erfassung und Betreuung des Wachtelkönigs innerhalb der
Vogelschutzgebiete Maltsh und Wiesengebiete im Freiwald 2006**



Projektbericht 2006

Im Auftrag des Landes OÖ
Naturschutzabteilung
N-201031-2006/Pra

Mag. Alois Schmalzer
Wolfgrub 12
4274 Schönau i.M.

Zusammenfassung

In den Vogelschutzgebieten Malsch und „Wiesengebiete im Freiwald“ wurden 2006 die Brutbestände des Wachtelkönigs erfasst. 5 länger besetzte Reviere kamen hier vor und 1 Kurzzeitrevier sowie 2 Spätreviere wurden gefunden. Die Besiedelung der Gebiete erfolgt wie in den Vorjahren auf niedrigem Bestandsniveau.

Im Vogelschutzgebiet Malsch wurden 2 Bewirtschaftungsverträge abgeschlossen. In den Vertragswiesen fanden Bruten oder Brutversuche statt. Bei der späten Mahd einer Vertragswiese wurde aber dennoch ein Spätgelege ausgemäht.

Im Vogelschutzgebiet „Wiesengebiete im Freiwald“ wurden mit 3 Bewirtschaftern von Wachtelkönig-Brutwiesen Bewirtschaftungsverträge für eine späte Mahd der Brutwiesen (ab 1.8, in WF-Flächen ab 1.9) vereinbart. Im Zuge der Betreuung von Mäharbeiten in Wachtelkönig-Schutzwiesen konnte kein sicherer Brutnachweis mit Jungvögeln dokumentiert werden.

Zur Weiterentwicklung des Artenschutzprojektes Wachtelkönig in den Projektgebieten werden Vorschläge gegeben.

1. Einleitung

Anhand der seit 1994 in zwei- bis vierjährigem Abstand laufenden Wiesenbrütererhebungen in Oberösterreich wurde die besondere Bedeutung der Gebiete Maltschtal und Freiwald für die Brutvorkommen des Wachtelkönigs im Mühlviertel in der letzten Dekade des 20. Jahrhunderts wiederholt dokumentiert (vgl. UHL 2001). In den Jahren seit 1998 wurden bereits Maßnahmen zum Schutz des Wachtelkönigs in diesen Gebieten durchgeführt (vgl. UHL ET AL. 2000, WWFOÖ-FOLDER). Den Landwirten wurden Förderungsprämien zugunsten einer späten Mahd von Brutwiesen des Wachtelkönigs angeboten. Am Beginn dieses Schutzprojektes gab es ein relativ großes Interesse von Landwirten an diesem Projekt. Seither nimmt die Bereitschaft der Landwirte an diesem Schutzprojekt mitzutun aber wieder ab. Seit der Nominierung der Wiesengebiete im Freiwald als SPA Gebiete im Jahre 2004 und der gemeinsamen Festlegung von Förderungsrichtlinien für Wachtelkönig-Brutwiesen in SPA Gebieten wurde ein Wachtelkönigschutzprojekt für diese Gebiete durchgeführt (vgl. SCHMALZER 2005), das in ähnlicher Weise 2006 fortgeführt wurde.

2. Ziele und Aufgaben

- Kartierung der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs innerhalb der Vogelschutzgebiete Maltsch und Wiesengebiete im Freiwald
- Kontaktaufnahme mit den Bewirtschaftern und Anbahnung von Verträgen für maximal 7 Flächen mit Vorkommen des Wachtelkönigs
- fachliche Betreuung von Mäharbeiten

3. Methoden

3.1. Kartierungsarbeit

Die Kartierungen zur Feststellung der Rufplätze der Männchen erfolgten in den Nachtstunden zwischen 22 Uhr und 4 Uhr früh. Zu diesem Zweck wurden Kontrollfahrten mit dem Auto zwischen 13.5 und 26.7 durchgeführt und auch Klangattrappen eingesetzt. Zusätzlich wurden Tagkontrollen durchgeführt meist kombiniert mit der Kontaktaufnahme mit den Grundeigentümern bzw. im Zuge von notwendigen Bestätigungen. Für das Untersuchungsgebiet Maltsch waren 5 Kartierungsgänge, für das Untersuchungsgebiet Wiesengebiete im Freiwald 7 Kontrollfahrten geplant. Tatsächlich wurden aufgrund der geringen und späten Besiedlung und bei bestätigten Revieren zusätzliche Kontrollen durchgeführt.

Hinweise von anderen Beobachtern sind in diesen Bericht aufgenommen, sofern es sich um mit dieser Art vertraute Personen handelt. Ich danke folgenden Personen, die 2006 Wachtelkönig Hinweise, (auch negative) und Beobachtungen bekannt gaben (in Klammer die Beobachtungsgebiete): Frau Schöppl (Gutau), Herr Fritz Atteneder (Liebenau), Herr Dr. Dorninger, Herr Steinecker (Windhaag/Fr - Unterwald), Herr Wolfgang Sollberger, Herr Fuchs und Herr Rasch (Leopoldschlag), Herr Egon Lego, Herr Bruno Gratzl, Herr Fö. Laister (Sandl).

Bei einigen fraglichen Meldungen von Landwirten und Jägern handelt es sich um Fehlmeldungen, da keine späteren Nachweise bei regelmäßigen Kontrollen und nach Einsatz von Klangattrappen erbracht werden konnten. Verwechslungen mit der im Jahre in den Gebieten seltenen Wachtel (besonders der pchär-Vorschlag-Ruf) aber auch bei Tagrufbeobachtungen mit Rufe des Tannenhähers und der Misteldrossel und auch mit technischen Lärmquellen können in Frage kommen. Im Gebiet von Schöneben konnten zahlreiche wiederholte Meldungen von rufenden Wachtelkönigen durch einen bestimmten Beobachter in keinem Fall bestätigt werden. Meldungen meist dieses Beobachters auch aus Wienau konnten ebenfalls nicht bestätigt werden bei gleichzeitiger Anwesenheit durch uns. Im Maltschtal müssen regelmäßig Verwechslungen mit Froschlurchen (Kl. Wasserfrosch, Laubfrosch) in Betracht gezogen werden.

Zu folgenden Terminen fanden die eigenen Kontrollfahrten statt:

SPA Maltsch: 16.5, 31.5, 1.6, 9.6, 10.6, 13.6, 17.6, 19.6, 21.6, 1.7, 6.7, 7.7, 14.7, 21.7, 26.7, 2.8, 23.8, 30.8 (zusätzlich fast tägliche Kontrollen durch W. Sollberger)

SPA Wiesengebiete im Freiwald: 13.5, 16.5, 22.5, 24.5, 27.5, 30.5, 31.5, 1.6, 4.6, 8.6, 10.6, 11.6, 12.6, 13.6, 14.6, 15.6, 16.6, 17.6, 18.6, 19.6, 20.6, 21.6, 23.6, 24.6, 27.6, 30.6, 1.7, 3.7, 6.7, 7.7, 9.7, 10.7, 11.7, 13.7, 14.7, 16.7, 21.7, 22.7, 24.7, 26.7, 30.7, 2.8, 13.8, 16.8, 23.8, 30.8, 15.9, 27.9, 31.10.

Wiesengebiete außerhalb des SPA Wiesengebiete im Freiwald: im Zuge der Fahrten in die Projektgebiete miterfasst

Pohori im Freiwald: 28.5, 19.6/20.6

Niederösterreichische Anteile des Freiwaldes: im Zuge der Kartierungen im SPA Wiesengebiete im Freiwald wurden randlich Gebiete in Niederösterreich (Bad Großpertholz, Langschlag, Großgerungs, Arbesbach) miterfasst.

3.2. Kontaktaufnahme zu Bewirtschaftern

Bei einem Nachweis eines Wachtelkönig-Reviere in einer Mähwiese wurde grundsätzlich so schnell wie möglich der Bewirtschafter der Wiese kontaktiert. Es wurden die Förderungsmöglichkeiten entsprechend den ausgearbeiteten Verträgen für Wachtelkönig-Brutwiesen in SPA Gebieten den Bewirtschaftern dargestellt. Als Förderprämie wurde ein Betrag von 630 Euro / Hektar angeboten. Im SPA Gebiet „Wiesengebiete im Freiwald“ waren zusätzliche Förderkriterien wie die Kompostierungsprämie 100 Euro/ha ausgearbeitet worden und der 1.8 als Mahdtermin vorgegeben.

Im Vogelschutzgebiet Maltsch wurden 4 Bewirtschafter von Flächen kontaktiert. Ein Bewirtschafter meldete sich am 19.6 direkt bei der Naturschutzabteilung der OÖ. Landesregierung und bei der Vertrauensperson Herrn Wolfgang Sollberger. Er hatte von seinem Nachbarn, dem Landwirt Herrn Steinecker, den ich am 17.6 über den Wachtelkönig in seiner Wiese informiert hatte, Informationen über das Wachtelkönig-Projekt im Gebiet erhalten.

In den Wiesengebieten im Freiwald wurden alle Bewirtschafter von Flächen, in denen Wachtelkönige auftraten kontaktiert und bei Brutverdacht wurden Förderanträge angeboten.

Hier wurden mit 3 Bewirtschaftern Vereinbarungen zum Schutz von Wachtelkönig-Brutplätzen abgeschlossen. Ein Verwalter eines großen Forstbetriebes meldete sich am 26.7 beim Naturschutzbeauftragten, DI. Thomas Nedwed, nachdem ein Wachtelkönig eine WF-Wiese als Rufplatz angenommen hatte und die Mahd dieser WF-Fläche unmittelbar bevorstand.

Diese beiden Meldungen über Interessenten am Wachtelkönigschutz wurden an uns von Dr. Alexander Schuster und DI Thomas Nedwed sofort weitergeleitet. Der Kartierer oder die Vertrauenspersonen stellten den Kontakt zu den Personen her zur Bestätigung der Reviere und zur Konkretisierung von Bewirtschaftungsverträgen.

Außerhalb des Vogelschutzgebietes „Wiesengebiete im Freiwald“ wurden keine Vorkommen von Wachtelkönigen im Zuge der Kontrollfahrten ins SPA „Wiesengebiete im Freiwald“ entdeckt.

Die im Laufe des Jahres 2005 installierten Vertrauenspersonen Herr Sollberger (Leopoldschlag) und Herr Traxler (Windhhaag/Fr.) unterstützten die Informationsarbeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten in dankenswerter Weise.

Herr Wolfgang Sollberger, Vertrauensperson für die SPA Gebiete Maltsh sowie SPA Wiesengebiete im Freiwald: Sandl, Günbach und St. Oswald hat selber durch beinahe tägliche Kontrollen in seinem Wohngebiet im Maltsthal zahlreiche Beobachtungen getätigt und Kontakte zu Beobachtern zum Zwecke der Überprüfung von Meldungen hergestellt. Er war jederzeit für direkte Maßnahmen zum Schutz der Brutwiesen, wie die Absuche bei der Mahd oder zur Dokumentation von Brutnachweisen zur Stelle. Dabei konnte er 2 Nester selbst in Zusammenarbeit mit seinem Jagdhund finden und weitere 2 Nester fotografisch dokumentieren.

Bei den Gesprächen mit den Bewirtschaftern wurden auch praktische Hinweise für die Mahd der Wachtelkönig-Brutwiesen gegeben.

Zu diesem Zweck wurden die Informationsbroschüren zum Wachtelkönigschutz des WWF OÖ an mehrere interessierte Personen, auch im angrenzenden Waldviertel verteilt.

3.3. Karten

Sowohl die fraglichen (?) und kurzfristigen Rufplätze (rote Kreise) als auch die Dauerreviere (volle rote Punkte) sind in den Karten (AMAP) im Anhang dargestellt, da mir bisher noch keine digitalen Orthofotos mit Parzellenkarten für die Vogelschutzgebiete zur Verfügung stehen.

3.4. Betreuung der Mäharbeiten

Es wurden insgesamt 3 Vertragsflächen während der Mahd vor Ort betreut. Bei je einer Fläche (Stiegersdorf, Liebenstein) war nur eine Person während der Mahd anwesend. Eine Fläche in Unterwald wurde gemeinsam mit Wolfgang Sollberger während der Mahd kontrolliert. Ein Absuchen unmittelbar nach der Mahd oder nach Abtransport des Mähgutes

erfolgte auf zwei Flächen (Liebenstein, Unterwald). Bei allen 3 Flächen waren die Bewirtschafter bereit, von der Mitte nach Außen zu mähen, um den Schutz von möglichen Jungvögeln oder mausernden Altvögeln zu erhöhen.

Drei Flächen (Windhagmühl, Sandl-Graben, Hacklbrunn) wurden erst sehr spät im Oktober gemäht, hier erfolgte keine Absuche mehr während der Mahd. Ein Absuchen und ein Abhorchen dieser Flächen erfolgten aber im August bzw. im September.

Auch eine Absuche während der Mahd einer Wiese mit einem Wachtelkönig-Revier in einer Nicht-Vertragswiese wurde nach der Erlaubnis durch den Bewirtschafter durchgeführt. Dabei konnte durch uns (W.Sollberger) aufgrund der genauen Beobachtung und der Mitteilung durch den Landwirt das Ausmähen und Zerstören eines Wachtelköniggeleges dokumentiert werden. Das Weibchen konnte unbeschadet die Mahd überstehen und flog nach mehrmaligem Abdrängen von der Mahdfläche in eine angrenzende Wiese.

4. Untersuchungsgebiete

4.1 Vogelschutzgebiet Maltsch

Im untersuchten Grenzstreifen zwischen Wullowitz - Stiegersdorf am Eisenhuterbach und entlang des gesamten österreichischen Maltschabschnittes bis Sandl – Hacklbrunn finden sich vor allem Intensivwiesen, Grünfütterflächen (z.B. Klee), wenige Extensivwiesen, Feuchtwiesen, Weiden, Getreidefelder und viele Brachen (Hochstaudenfluren, Röhrichte) und teilweise bereits gehölzreiche Sukzessionsflächen, die grundsätzlich für den Wachtelkönig besiedelbar sind. Einige Sukzessionsflächen mit bereits starkem Weidenaufwuchs wurden in einer Pflegeaktion durch freiwillige Helfer im August wieder gemäht, um so den Wiesencharakter zu erhalten.

In den letzten Jahren war dieses Gebiet in wechselnder Zahl alljährlich von Wachtelkönigen besiedelt. Das angrenzende Gebiet auf tschechischer Seite ist ein traditionelles Wachtelkönig-Brutgebiet.

4.2 Vogelschutzgebiet „Wiesengebiete im Freiwald“

Es handelt sich um 25 Teilflächen mit insgesamt 2410 ha, die verstreut liegen im Gebiet des Freiwaldes in den Gemeinden Windhaag/Fr., Sandl, Liebenau, St. Oswald, Weitersfelden und Grünbach. Hauptsächlich liegen darin landwirtschaftlich genutztes Grünland, ein geringer Anteil WF-Wiesen mit bereits bestehenden Mahdtermin-Festlegungen (1.7 bis 1.8), Weideflächen (z.B. Gugu) und kleinere Bracheflächen unterschiedlicher Stadien. Getreideflächen gelten auch als potenzielle Wachtelkönig-Teilhabitate in den Grünlandgebieten. Die Wiesengebiete sind teilweise durch Kuppen und Senken sowie durch Strukturen wie Gehölze, Raine, Gerinne, Bachläufe und Hochstaudenfluren oder seltener auch noch mit Blöcke und Blockwälle gekennzeichnet.

4.3 Sonstige Gebiete

Im Zuge der Kartierungen wurden auch die Gebiete zwischen den einzelnen Teilgebieten des Vogelschutzgebietes „Wiesengebiete im Freiwald“ kontrolliert sowie angrenzende Gebiete im Zuge der Fahrten in die Projektgebiete. Im Zuge der Kartierungen wurden auch Teile des niederösterreichischen Freiwaldes erfasst in den Gemeinden Bad Großpertholz, Langschlag, Großgerungs und Arbesbach. Ein Gebiet bei Pohori na Sumava im tschechischen Teil wurde ebenfalls wieder kontrolliert.

5. Ergebnisse

5.1. Zusammenfassung der Bestandserhebungen 2006

Im Jahr 2006 wurden in den beiden Untersuchungsgebieten 5 Dauerreviere und 1 Kurzzeitrevier und 2 Spätreviere sowie 1 fragliches Revier nachgewiesen (Tab.1). Zusätzlich wurden im cz. Teil des Grenzstreifens im Maltschtal 2 Reviere und im Feiwald in der cz. Rodungsinsel bei Pohori in Grenznähe ein Revier dokumentiert. An das VSG „Wiesengebiete im Freiwald“ angrenzend wurden keine weiteren Reviere in Oberösterreich gefunden. Im direkt angrenzenden Waldviertler Teil wurden 2 Kurzzeitreviere, ein Dauerrevier und ein Spätrevier nachgewiesen.

Als Dauerrevier (DR) werden Rufplätze eingestuft, die über einen Zeitraum von mindestens 8 Tagen/Nächten (eine Woche Rufaktivität) von rufenden Männchen besetzt waren. Als Kurzzeitreviere (KR) werden ein bis 7 Tage/Nächte besetzte Rufplätze bewertet. Als Spätreviere (SR) werden Reviere eingestuft, die erst ab Ende Juni/Anfang Juli besiedelt werden.

Tabelle 1: Wachtelkönig Vorkommen in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten 2006

Gebiet	Rufende WK DR/KR(SR)	Rufende WK im cz. Teil des Grenzstreifens	Rufende WK im nö. Teil (Randgebiete)	Hinweise auf Schutz und Bruterfolg
VSG Maltschtal (Stiegersdorf bis Sandl- Hacklbrunn)	1+2/1?	2		Erstgelege Spätgelege (ausgemäht/ überflutet) und ein weiteres Gelege 2 Verträge
VSG Wiesengebiete im Freiwald	1+1+(2) / 1	1	1+(1)/2	3 Verträge Keine Brutnachweise
Projektgebiet gesamt	1+2+1+1+(2)/1+1?			
Gebiete angrenzend an VSG Wiesengebiete im Freiwald	0			
gesamt	5+(2)/1+1?	3	1+(1)/2	

5.2. Projektgebiet SPA „Maltsch“

Auftreten des Wachtelkönigs 2006

Bei der ersten Kontrollfahrt am 16. 5 konnte bereits ein Wachtelkönig vermutlich aus dem Grenzstreifen rufend nachgewiesen werden.

Die letzten Rufer wurden im Maltschtal am 23.6 bei Stiegersdorf verhört und im oberen Maltschtal bei Unterwald noch am 21.7. Auf tschechischer Seite konnte Rufaktivität zwischen 16.5 und 23.6 festgestellt werden (Tab.2).

Tabelle 2: Wachtelkönig Auftreten in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten 2006

Gebiet	Auftreten Revierverhalten, Rufaktivität	Hauptruf- aktivität	Brutnachweise Bruthinweise
<u>SPA Maltschtal</u> Stiegersdorf	Maltsch (22.5), 7.6-26.6	7.6-26.6	Vertragswiese mit 2 Gelege (1x überflutet, 1x ausgemäht)
Unterwald	Unterwald: 9.6-1.7 (21.7)	9.6-1.7	Vertragswiese verm. 1 Brut erfolgreich 1x Gelege zerstört
Maltschtal cz. Seite	16.5 (9.6-17.6), 23.6	9.6-12.6	großflächige Mahd ab 9.6/14.6
SPA Wiesengebiete im Freiwald	Liebenau 11.6 -19.6 (3.7, 6.7, 11.7)	11.6-19.6	2 Vertragsflächen 2 Vertragsflächen Keine Brutnachweise
	Sandl-Graben: 26.6 – 22.7	1.7-14.7	
Gebiete angrenzend an SPA Wiesengebiete im Freiwald			
Gebiete auf nö. Seite an SPA Freiwald grenzend	27.5 – 16.6 (2.7, 9.7)	31.5-12.6	Nach der Mahd alle Rufer verschwunden
Pohori na Sumava (cz. Novohradske hory)	28.5 - 20.6	28.5 - 20.6	vollständige Mahd im Juni, danach keine Rufer mehr

Reviere

Außerhalb des Gebietes SPA Maltsch konnten auf oberösterreichischer Seite keine sicheren Hinweise auf Wachtelkönig-Reviere erbracht werden. Nach Hinweisen eines Landwirtes rief ein Wachtelkönig bei Mardetschlag und bei Dorf Leopoldschlag anfangs Juni. Diese Rufplätze konnten durch uns (W. Sollberger) bei sofortigen Kontrollen nicht nachgewiesen werden.

Im Oberlauf der Malsch konnten in den bisher in den letzten Jahren meist besetzt gewesenen Gebieten in der Gemeinde Windhaag/Fr. bei Unterwald - Hareln Wachtelkönige zwischen 7.6 und 21.7 festgestellt werden. Es handelte sich um 2 Reviere.

Im tschechischen Abschnitt bei Leopoldschlag konnten nur 2 Dauerreviere nachgewiesen werden. Auch auf der tschechischen Seite bei Dolni Pribrani fehlte heuer der Wachtelkönig ebenfalls.

In Hacklbrunn sollen angeblich laut Anrainer Anfang Juni 1-2 Männchen gerufen haben. Doch konnten regelmäßige Kontrollen (14) zwischen 16.5 und 23.8 keine Nachweise bestätigen.

Trotz Einsatz von Klangattrappen und Absuche von Teilflächen konnte ich keinen Nachweis erbringen. Das Revier befand sich angeblich in einer WF-Fläche mit spätem Mahdtermin.

Diese Fläche wurde in einen Wachtelkönig-Vertrag des Forstgutes Rosenhof im Jahre 2006 aber als fragliches Revier mit aufgenommen.

Brutnachweise

Es konnten Brutnachweise durch Fund von Nestern erbracht werden. In Stiegersdorf konnte bei der Mahd am 1.8 ein noch unbebrütetes Gelege (Ersatzbrut oder Spätbrut) mit 6 Eiern, das während der Mahd der Wiese zerstört wurde, aufgefunden werden. Ebenso konnte in nur 30 m Entfernung das vermutliche Erstgelege nach Abtransport des Mähgutes aufgefunden werden. Das Erstgelege dürfte durch eine Überschwemmung der Malsch (28.6) und durch einen Starkregen mit anschließender Überflutungen durch den Eisenhuterbach auf der Vertragswiese zerstört worden sein (Ablagerungen von Schlamm, Köcherfliegengehäuse eingeschwemmt).

Im Bereich Unterwald – Hareln wurde bei einer Mahd einer Nicht-Vertragswiese am 21.6 ein Wachtelkönig-Gelege mit 7 Eiern zerstört.

Im Bereich einer Vertragswiese in Unterwald konnten bei der Mahd am 23.8 keine Junge oder Altvögel in der Fläche nachgewiesen werden. Es wurde aber eine Mauserfeder gefunden. Nach der Mahd wurden in einer Mulde Schalenreste gefunden, was auf eine erfolgte Brut hindeutete. Ob die Brut erfolgreich verlaufen ist, lässt sich anhand der Splitter nicht bestätigen. Falls Junge in der Fläche vorhanden waren, dürften diese während der richtig durchgeführten Mahd von der Mitte nach Außen entweder unbemerkt ausgewandert sein oder bereits vorher die Fläche verlassen haben. Zum Zeitpunkt der Mahd der Vertragswiese wurden allerdings auch die angrenzenden Wiesen gemäht (2. Schnitt), so dass nur Rückzugsgebiete in kleinen Weideflächen und entlang von Blockwällen mit Krautsäumen bestanden.

5.3 Projektgebiet SPA „Wiesengebiete im Freiwald“

Auftreten der Wachtelkönige

Bei allen Erhebungsfahrten im Projektgebiet im Mai konnten keine Wachtelkönige angetroffen werden. Obwohl bereits auf tschechischer Seite bei Pohori am 28.5 ein Männchen rief und auf niederösterreichischer Seite ein Wachtelkönig am 27.5 rief und im Malschtal bereits am 16.5 ein Wachtelkönig Revierverhalten zeigte.

Der erste rufende Wachtelkönig wurde im Projektgebiet bei Liebenau in Windhagmühl erst am 11.6 verhört. Danach konnten in zwei Wiesen Wachtelkönige rufend bis 18.6/19.6

festgestellt werden. Ein dritter Rufer wurde am 16.6 in einer Wiese bei Geierschlag einmal festgestellt. Die Rufaktivität dauerte im Projektgebiet aufgrund der späten und sporadischen Besiedlung sehr kurz von 11.6 bis 18/19.6. Danach konnten nur unstete Rufer am 30.6 und 11.7 registriert werden, die aufgrund der anhaltenden Mahd im Gebiet keiner fixen Fläche mehr zugeordnet werden konnten.

Im Gemeindegebiet von Sandl konnte erst sehr spät in der Saison die Ansiedlung eines Wachtelkönigs im Gebiet Graben ab 26.6 registriert werden und ab 14.7 bis 22.7 riefen dort 2 Männchen. Es handelte sich um offensichtliche Spätreviere (Tab.2).

Reviere

Es konnten im Projektgebiet in Liebenau 2 Dauerreviere und ein Kurzzeitrevier nachgewiesen werden.

Revier 1: Liebenau – Liebenstein: Grasau (Fläche Haubner)

Das Auftreten eines rufenden Männchens konnte am 12.6 erstmals festgestellt werden. Danach konnte das Wachtelkönig-Männchen in derselben Wiesenfläche bis 19.6 4x in der Nacht rufend angetroffen werden. Am 23.6 und 3.7 rief das Männchen vermutlich nur noch sehr kurz. Bis zum durchgeführten Mahdtermin am 16.8 konnten keine weitere Rufaktivität des Männchens oder Hinweise auf Junge bei weiteren 8 Kontrollen festgestellt werden.

Revier 2: Liebenau – Windhagmühl, Fläche Schmid

Diese Fläche wurde erstmals am 11.6 durch einen rufenden Wachtelkönig markiert. Danach konnte der Rufer bis 18.6 sicher festgestellt werden. Zeitweilig nutzte der Wachtelkönig auch andere angrenzenden Parzellen, wie ein dichtes Kleefeld. Nach dem Beginn (20.6) des Grünfutterschnittes auf diesem Kleefeld verstummte der Wachtelkönig sofort, obwohl noch große ungemähte Wiesenabschnitte vorhanden waren. In der Folge konnten keine Nachweise mehr erbracht werden. Am 3.7 soll ein Männchen nach Angaben eines Anrainers gerufen haben. Am 13.7 konnten allerdings nach mehreren Wochen Stille nicht genau zuordenbare Rufe bei Anwesenheit einer Hauskatze in der Fläche verhört werden. Ein Absuchen im September ergab keine Nachweise von Jungen auf der Wiesenfläche. Die Mahd wurde erst im Oktober durchgeführt.

Revier 3: Liebenau – Geierschlag

Hier konnte nur am 16.6.2006 ein rufender Wachtelkönig aus einer Wiese, die bereits auch 1999 besiedelt war, festgestellt werden. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits angrenzende Wiesenflächen gemäht. Es wurde sofort der Bewirtschafter der Fläche kontaktiert. Dieser hatte aber kein Interesse, am Wachtelkönig Schutzprojekt aufgrund der betrieblichen Situation (Bedarf an hochwertigem Grünfutter für die Milchviehhaltung) teilzunehmen. Es konnte kein Vertrag abgeschlossen werden. Die Fläche wurde noch am Abend gemäht. Danach konnte kein Wachtelkönig mehr im weiteren Umkreis festgestellt werden.

Reviere 4+5: Sandl - Graben

Im Gemeindegebiet von Sandl siedelte sich erst sehr spät in der Saison ein Wachtelkönig an. Ab 26.6 konnten erstmals Rufe von Anrainern (Mitt. Egon Lego, Bruno Gratzl) registriert werden. Ab 1.7 konnte der Rufer mehrmals bestätigt werden. Von 14.7 bis 22.7 riefen dort 2 Männchen in relativ enger Nachbarschaft aus WF-Flächen des Forstgutes Rosenhof. Ein

Vertrag mit Mahdtermin 1.9 wurde vereinbart. Beide Flächen wurden erst im Oktober gemäht.

Unbesiedelte Gebiete des VSG Wiesengebiete im Freiwald

Keine Wachtelkönige konnten in den folgenden SPA Gebieten im Verlauf der gesamten Saison nachgewiesen werden. Nach Mitteilungen von Anrainern sollen in Sandl - Gugu in Grünbach - Harau und in Weitersfelden - Wienau sowie in Schöneben einzelne Wachtelkönige verhört worden sein. Regelmäßige und gezielte Kontrollen von Flächen, oft zu denselben Terminen und gemeinsam mit den Informanten ergaben keine Bestätigungen dieser Vorkommen. Es dürfte sich um Verwechslungen gehandelt haben.

Grünbach: Harau

Weitersfelden: Wienau

St. Oswald/Fr: Obermarreith-Untermarreith

Sandl: Rindlberg, Gugu, Neuhof, Königsau, Kohlstatt, Pürstling

Windhaag/Fr: Oberwindhaag

Liebenau: Im Gebiet von Liebenau waren die früher mehrfach besetzten Gebiete bei Hirschau, Schanz, Maxldorf, Windhagmühl, Tabormühle, Eibenberg, Reitern, Komau und Kienau wie in den letzten Jahren unbesiedelt geblieben.

Brutnachweise

Im Zuge der betreuten Mäharbeiten konnte kein Brutnachweis auf der Fläche Liebenau – Liebenstein (Haubner) am 16.8 erbracht werden. Zu diesem Zeitpunkt wurden aber auch die angrenzenden Wiesen (2-3. Schnitt) ebenfalls gemäht. Daher bestand nur eine geringe Chance für eventuell vorhandene junge oder mausernde Wachtelkönige noch geeignete Wiesenhabitats zu erreichen.

In der Fläche Liebenau - Windhagmühl (Schmid) verschwand das Männchen sofort nach Beginn der Mahd in der Umgebung der Vertragsfläche. Es konnte danach kein sicherer Hinweis auf das Vorhandensein eines Wachtelkönigs (eventuell mögliche Rufe bei Anwesenheit einer Hauskatze auf der Fläche am 13.7) und bei Absuchen der Fläche keine Hinweise auf ein Brutgeschehen oder auf längeren Aufenthalt auf der Fläche erbracht werden. Die Mahd der Fläche wurde witterungsbedingt immer wieder nach hinten verschoben und erst Ende Oktober durchgeführt. Zu diesem späten Zeitpunkt erfolgte keine Absuche mehr.

Auf den Flächen Sandl - Graben konnten bei Kontrollen und Begehungen keine Bruthinweise erbracht werden. Die Mahd erfolgte erst sehr spät im Oktober. Zu diesem Zeitpunkt fand keine Absuche mehr statt.

Trotz der späten Besiedlung ist aufgrund der intensiven Ruftätigkeit und der Ansiedlung eines 2. Männchen noch ein Brutgeschehen durchaus möglich gewesen und eine Verlängerung des Mahdtermines bis zum 1.9 aus Sicht des Wachtelkönigschutzes zu rechtfertigen.

5.4 Vorkommen außerhalb des SPA „Wiesengebiete im Freiwald“

Im Randbereich zum SPA „Wiesengebiete im Freiwald“ konnten keine Wachtelkönige im Gegensatz zum Jahre 2005 festgestellt werden.

5.5 Wachtelkönig-Vorkommen im niederösterreichischen Freiwald angrenzend an das SPA „Wiesengebiete im Freiwald“

Es konnten wenigsten 4 Lokalitäten in den Gemeinden Langschlag und Großgerungs mit Wachtelkönig-Reviere festgestellt werden. 2 Reviere bestanden aber nur sehr kurz (nur einmal rufend festgestellt 27.5, 16.6). Die längste Rufdauer eines Wachtelkönigs wurde zwischen 31.5 und 12.6 in einer Wiese bei Langschlag festgestellt. Eine späte Besiedlung wurde in einer Wiese bei Großgerungs (2.- 9.7) festgestellt. Alle Reviere wurden mit der einsetzenden Mahd aber sofort wieder aufgegeben.

5.6 Sonstige Wachtelkönig-Hinweise

Außerhalb der Untersuchungsgebiete wurden keine Reviere des Wachtelkönigs festgestellt. Ein Kontrolle der im Vorjahr besetzten Gebiete oder eine Abfrage bei den vorjährigen Vertragsteilnehmern ergaben keine Hinweise.

5.7 Besiedlungsstruktur

Vorkommen im SPA „Maltsch“

Wachtelkönige siedelten sich auf oberösterreichischer Seite der Maltsch frühestens ab 3. Dekade Mai an, nachdem im Grenzstreifen am 16.5 bereits ein Männchen rief. Es kommt im Maltschtal zu keiner Klumpung der Reviere, sondern zu einer Aneinanderreihung von Einzelrevieren in sehr großem Abstand (z.B. 3,5 km Entfernung).

Im Revier Stiegersdorf konnte ein Rufer zwischen 7.6 und 26.6 nachgewiesen werden. Nach der großflächigen Mahd auf tschechischer Seite dürften die wenigen Einzelreviere aufgegeben worden sein. Sporadisch traten danach noch unstete Einzelrufer auf, zuletzt wohl am 23.6. Ungewöhnlich früh im Jahr konnten im Maltschtal keine rufenden Wachtelkönige mehr festgestellt werden.

In Unterwald riefen am 17.6 2 Männchen nur 288m entfernt. Nach der Mahd der einen Wiese rief ein Männchen am 19.6 in 340m Entfernung aus einer neuen Fläche (vermutlich Umsiedlung desselben Männchens), in der dann ein Bewirtschaftungsvertrag mit dem Grundeigentümer abgeschlossen werden konnte.

In Hacklbrunn soll angeblich ein rufender Wachtelkönig bereits Anfang Juni anwesend gewesen sein und kurzfristig ein 2. Rufer im Bereich derselben Wiesen, wie in den Vorjahren. Dies konnte aber trotz gezielter Kontrollen nicht bestätigt werden.

Vorkommen im SPA „Wiesengebiete im Freiwald“

Dieses hochgelegene Gebiet wurde im Vergleich mit angrenzenden Gebieten erst spät besiedelt. Frühestens traten in der 2. Dekade Juni einzelne Rufer auf.

Mit der Etablierung von einzelnen Reviervögeln kommt es zur Ansiedlung von weiteren Männchen in der Nähe. Beide Dauerreviere in Liebenstein und Windhagmühl sind in Hörweite von rufenden Wachtelkönigen gelegen (Entfernung der Rufplätze 1420 m)

In Sandl - Graben siedelte sich sehr spät ab Ende Juni ein Wachtelkönig in noch stehenden WF-Wiesen an, wenige Wochen darauf riefen dort 2 Männchen im Abstand von nur 240m.

Es konnte in den Gebieten Liebenstein – Windhagmühl, Sandl - Graben und Unterwald – Hareln wiederum nachgewiesen werden, dass sich Wachtelkönig-Männchen in der Nähe zu bereits bestehenden Rufern ansiedeln.

Tabelle 3: Reviermerkmale der Wachtelkönig-Reviere und Schutzmaßnahmen in den Vogelschutzgebieten und in angrenzenden Gebieten 2006

Gebiet	Besetzung Rufaktivität	Habitatmerkmale	Nutzung Schutzmaßnahme	Anmerkung Besetzung
SPA Maltschtal Revier Stiegersdorf	(22.5) 7.6- 26.6	Feuchtwiese (WF) Fuchsschwanzwiese, Bracheböschung, Einzelbusch oberhalb Getreide Bäche	Als WF-Fläche (1.7) Vertragsfläche (2ha) mit Mahdtermin 1.8 Abtransport des Mähgutes aufgrund Überschwemmung der Wiese, Kompostierung	Im Vorjahr bereits Kurzzeitrevier in Haferfeld
Revier Unterwald 1	7.6-21.6	Großflächige Hangwiese, angrenzend Weide, Waldrand, Haferfeld	Grünland- Silagenutzung Teilfläche Heuwiese regelmäßig Mahd ab Juni, 2006 Gelege zerstört	Auch früher bereits +- regelmäßig besetzte Fläche Keine Bruterfolge wegen Mahd
Revier Unterwald 2	17.6-21.7	Wiese mit angrenzend Blockwallgehölze, Weidefläche, Teich, Wald, cz. Grenze	Wiese als Silage oder als Heuwiese genutzt. Vertragswiese 2006 (2ha) Mahd durchgeführt 23.8	Erstmals 2006 besetzt Nach der Mahd Nest gefunden. Verm. Bruterfolg
Revier Hacklbrunn	Anfang-Mitte Juni	WF-Wiese, Spätmähwiese, Gehölze, Blöcke, Bach, Brachen	WF-Fläche mit spätem Juli- Mahdtermin, Vertragsfläche Mahdtermin 1.9. Mahd durchgeführt, Oktober	Bereits früher bestandene Reviere, so 2005 Kurzzeitrevier
SPA Wiesengebiete im Freiwald				
Revier Liebenstein- Grasau	12.6-19.6	Großer Wiesenkomplex, 1.Aufwuchs Waldrand, Gehölzreihe, Feldgehölz Graben	Bewirtschaftungs- vertrag, (3ha) Mahd durchgeführt 16.8 Betreuung der Mahd 16.8 Kompostierung des Mähgutes	Kein Bruthinweis

Revier Windhagmühl	11.6-18.6	Wiese (in den letzten Jahren immer erst spät gemäht), Waldrand, Bachlauf	Bewirtschaftungs-Vertrag (2ha), Mahdtermin 1.8, Mahd durchgeführt erst im Oktober	2004 besetzt mit Bruterfolg 2006 kein Bruthinweis
Revier Geierschlag	16.6	Fettwiese mit Feldgehölz, Waldrand, Gräben	Grünland-Silage, Heuwiese Mahd im Juni	1999 bereits besetzt
Revier Sandl-Graben 1	26.6-22.7	WF-Flächen, Spätmähwiesen mit Einzelbäume (Fichte), Gebüsch, Gräben	Meist als Spätmähwiese vergeben, Vertragswiese, Termin 1.9, Mahd im Oktober durchgeführt	Früher bereits in der Umgebung bestandene Reviere, aber hier auch in einzelnen Jahren fehlend
Revier Sandl-Graben 2	14.7-22.7	WF-Flächen, Spätmähwiese, Hochstaudenflur an Bach, Feldgehölz	Vertragswiese, Termin 1.9, Mahd im Oktober durchgeführt	Früher bereits in der Umgebung Einzelreviere

5.8 Habitate des Wachtelkönigs

Im Gebiet SPA Maltsch siedelte ein Wachtelkönig in einer Feuchtwiese, die zwischen Eisenhuterbach und Maltschfluß liegt mit angrenzenden Bracheböschungen und Feuchtbrachen. Ein Teil der Fläche ist als WF-Fläche (1.7 Mahdtermin) bereits eingestuft, der zweite Teil stellt eine Fuchsschwanz-Fettwiese dar (Tab3.). Diese Fläche wurde Ende Juni durch ein Hochwasser der Maltsch und Anfang Juli durch ein lokales starkes Gewitter, sodass der Eisenhuterbach über die Ufer trat, längere Zeit vollständig überschwemmt.

Auf tschechischer Seite riefen alle Wachtelkönige in nun als Intensivgrünland bewirtschaftete Flächen (ehemalige Feuchtbrachen, Brachen), die seit 2 Jahren wieder einer intensiveren Nutzung mit zwei Mähterminen unterzogen werden. Heuer erfolgte die Mahd in Teilen ab 9.6 und großflächig innerhalb weniger Tage und Nächte ab 14.6.

Die Wiederaufnahme der Bewirtschaftung vieler Flächen im tschechischen Maltschtal zwischen Dolni Dvoriste, Ticha, Cetviny und Dolni Pribrani dürfte die Ursache für die aktuell geringe Siedlungsdichte auf tschechischer Seite sein.

Im Gebiet Unterwald - Hareln wurden 2 Reviere in mehrmähdigem Intensivgrünland nachgewiesen. Ein Männchen siedelte sich nach der frühen Mahd einer Wiese in der benachbarten Wiese wieder an. Hier konnte ein Brutwiesen-Vertrag mit dem Bewirtschafter vereinbart werden.

Im Gebiet SPA „Wiesengebiete im Freiwald“ wurden mehrmähdige Wiesen (Intensivgrünland) besiedelt (Tab 4.).

Hier lagen 2 Dauerreviere und ein Kurzzeitrevier in größeren Wiesenkomplexen. An die Wiesen grenzten Waldränder an bzw. Gehölzreihen oder kleine Feldgehölze. Bachläufe und Gräben mit Hochstaudensaum befanden sich am Rand der Flächen.

WF-Wiesen wurden in Sandl - Graben in 2 Fällen von Spätansiedlern angenommen, nachdem ab Ende Juni kein Intensivgrünland mehr zur Verfügung stand.

Brachegebiete, die etwa in tschechischen Vorkommen (Pohori, Ticha) in den letzten Jahrzehnten großflächig bestanden oder K-Flächen, wie im niederösterreichischen Teil des Freiwaldes werden im oberösterreichischen Projektgebiet nicht besiedelt, da solche nicht oder nur kleinflächig bestehen.

Typische Bracheflächen existieren eigentlich im tschechischen Teil ebenfalls nicht mehr, da alle prinzipiell bewirtschaftbaren Bracheflächen in den letzten Jahren einer Bewirtschaftung zugeführt wurden und werden (z.B. Schlägeln, Silagenutzung, Pflegemahd, Intensivbeweidung).

Das nun wieder als Weide bewirtschaftete ehemalige Brachegebiet in Sandl - Gugu wird vom Wachtelkönig seit der Wiederaufnahme der Bewirtschaftung nicht mehr besiedelt.

Tabelle 4: Besiedelte Habitats des Wachtelkönigs in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten 2006

Gebiet	Intensivgrünland	Extensiv-Grünland (WF)	Feuchtbrache (FB) Brache(B) K-Flächen (K)	Getreide	Sonstige Habitatmerkmale
SPA Maltschtal (Stiegersdorf bis Sandl-Hacklbrunn)	1*+1+1	1?		angrenzend	Hochstauden Bach Ufergehölze Böschung
Maltschtal cz. Seite	2			fehlend	Sukzession
SPA Wiesengebiete im Freiwald	1+1+1	2		Getreidefelder nur in der weiteren Umgebung	Bichl, Blöcke, Raine, Gerinne, Bäche
Gebiete auf nö. Seite an SPA Freiwald grenzend	1+1+1		1(K)	Getreidefelder in der Nähe	Bichl, Aufforstung, Bach
Pohori na Sumava (cz. Novohradske hory)	1		1 (B)	fehlend	Bichl, Weiden, Ortsflur
Summe	12	2+1?	2		

(* teilweise auch WF-Fläche, ? unsicheres Revier)

6. Diskussion

6.1 Bestandsentwicklung in den Projektgebieten

Im Jahre 2006 waren in den SPA Gebieten Maltsch und Wiesengebiete im Freiwald wenige Wachtelkönig Reviere nachzuweisen.

Die Bestände des Wachtelkönigs schwanken in beiden Projektgebieten in den letzten Jahren auf geringem Niveau. Nach einem Bestandshöhepunkt im Jahre 1999 liegen die Bestände in den letzten Jahren bei 5-10 (2005) und 8 Reviere (2006), (Tab.5).

Tabelle 5: Bestandsentwicklung in den Projektgebieten im Maltschtal und Freiwald zwischen 1998 und 2006 (nach UHL 2001; Bestandszahlen wurden den unterschiedenen Projektgebieten teilweise neu zugeordnet (2004 - 2006: sichere Dauerreviere und Kurzzeitreviere, () Spätreviere)

	1998	1999	2000	2004	2005	2006
SPA Maltschtal	4-6	5 - 8	2-4	3-4	1-3	1+2
Maltschtal sonst				2-3	0	0
SPA Freiwald				3-10	3-4	3+(2)
Freiwald sonst	14-24	40-45	6-8	2-3	1-3	0
Summe	18-30	45-53	8-12	10-20	5-10	8

Im SPA Gebiet Maltsch lag der Wachtelkönig-Bestand im Jahre 2006 wieder bei sicher 3 Reviere, nachdem im Vorjahr ein Bestand von nur 1-3 Reviere nachgewiesen wurde. Dies ist auf die Wiederbesiedlung von Gebieten bei Unterwald – Hareln zurückzuführen. Das Maltschtal zwischen Leopoldschlag und Stiegersdorf ist nur durch Einzelreviere derzeit besiedelt.

Im SPA Gebiet „Wiesengebiete im Freiwald“ war der Wachtelkönig-Bestand im Jahre 2006 auf geringem Niveau. Mit 5 Revieren (2 Dauerreviere, 1 Kurzzeitrevier, 2 Spätreviere) wurde ein geringer Bestand wie in den letzten Jahren nachgewiesen.

Die ehemaligen Schwerpunktgebiete der Wachtelkönig – Vorkommen im SPA „Wiesengebiete im Freiwald“ in Liebenau wie Hirschau, Schanz, Eibenberg, Geiersschlag, Windhagmühl und Kienau oder in Sandl in Gugu blieben in den letzten Jahren bis auf Ausnahmen unbesiedelt.

Außerhalb des SPA Gebietes im Freiwald und im Maltschtal konnten 2006 keine Wachtelkönig-Reviere im Gegensatz zu den Vorjahren festgestellt werden.

Als Ursachen für die aktuell geringe Eignung der Wiesengebiete für Brutreviere des Wachtelkönigs könnten in den fortlaufenden oft schleichenden Nutzungsintensivierungen im Gebiet und in den angrenzenden Gebieten liegen. Auf den günstig gelegenen Grünlandflächen erfolgt eine weitere Nutzungsintensivierung (praktisch überall Silagenutzung, frühe Mahd, mehrmalige Mahd, Mahd von großflächigen Gebieten innerhalb weniger Tage durch betriebliche Kooperationen „Siliergemeinschaften“).

Flächen verlieren weiterhin durch Strukturausräumung (Entsteinung von Blockwiesen ist praktisch nun abgeschlossen) ihre Habitateigenschaften und Grünlandflächen gingen und gehen durch Aufforstungstätigkeit verloren.

Die Aufgabe von kleineren landwirtschaftlichen Betrieben und die folgende Verpachtung von Wiesen und Grünland an größere landwirtschaftliche Betriebe führen in der Regel zu Intensivierungen (mehr Düngung, Mahdintensität) durch die Pächter und vor allem zu großflächigen Bewirtschaftungseinheiten und zum Verschwinden von Kleinstrukturen (Raine, kleine Schläge, Gebüsche, Blöcke, Bodenunebenheiten, Feucht- und Magerstandorte).

Eine alternative landwirtschaftliche Nutzung von Grünlandflächen durch intensive Beweidung oder durch Haltung von Rotwild oder Damwild in Fleischgattern bietet derzeit keine Ersatzhabitate für den Wachtelkönig.

In den letzten Jahren besteht zudem eine geringe Bereitschaft zur Mitwirkung am Wachtelkönig-Schutz in Gebieten mit überwiegend Grünlandbetrieben mit Milchproduktion.

In den letzten 2 Jahren waren nur ausnahmsweise Vollerwerbs-Landwirte (2) bereit, am Projekt mit Einzelflächen teilzunehmen.

Die meisten Teilnehmer sind entweder Hobby-Landwirte, die bereits keine eigene Viehhaltung mehr haben oder keine produktive Landwirtschaft betreiben wollen, oder Nebenerwerbslandwirte mit Mutterkuhhaltung oder Pferdehaltung oder ein Forstbetrieb mit Grünlandflächen ohne Viehhaltung.

Flächen, in denen Bruttraditionen des Wachtelkönigs durch Revierverlust und Brutverluste in Folge früher Mahd erlöschen, werden in den Folgejahren nicht mehr besiedelt. Eine Besiedlung kann erst wieder im Verlauf zufälliger Besiedlungs-Vorstöße stattfinden, wenn die Habitatmerkmale auf den Flächen noch gegeben sind.

Der Rückgang der Population im tschechischen Grenzraum im Maltschtal und im grenznahen Novohradske hory –Gebiet dürfte sich in den letzten Jahren bereits stärker auf die Besiedlungsdynamik des Wachtelkönigs in der Region Maltschtal und Freiwald ausgewirkt haben.

6.2 Vorschläge zur Weiterentwicklung eines Wachtelkönig-Artenschutzprojektes in den Projektgebieten

Anpassung der Vertragsbedingungen aufgrund der laufenden Erfahrungen dieses Projektes:

Eine Besiedlung von Wiesen im 2. Aufwuchs kann noch zu Bruterfolgen im Gebiet führen. Daher sollten grundsätzlich alle Wiesen (im 1. und 2. Aufwuchs) in Zukunft durch das Schutzprogramm förderbar sein, wenn eine genügend lange Mahdverzögerung eine Brut auf diesen Flächen gewährleisten kann (Beispiel aus dem Jahre 2005).

Auch Reviere des Wachtelkönigs in WF- Flächen mit bereits späten Mahdterminen (z.B. 15.7) sollten durch eine vertragliche Verschiebung des Mahdtermines bis in den September noch für ein Brutgeschehen geeignet sein. (Beispiel 2006, WF-Flächen, Forstgut Rosenhof)

Wachtelkönig-Reviere in Flusstälern wie an der Maltsch mit der Möglichkeit von regelmäßigen oder unregelmäßigen Überschwemmungen in der Brutzeit, sollten prinzipiell mit sehr späten Mahdterminen (frühestens 1.9) vereinbart werden. Wie heuer nachgewiesen, fand in einer solchen Wiese nach dem Verlust eines Erstgeleges durch Überschwemmungen in derselben Wiese noch eine Ersatzbrut statt mit einem Vollgelege am 1.8 !

Wachtelkönig-Reviere in Wiesen, die in der Nähe von Getreideflächen oder Brachen liegen und die auf der Fläche oder in der Nähe noch Sonderstrukturen wie Bäche, Hochstaudensäume, Gehölze, Bichl und Blöcke aufweisen dürften in der Region eine größere Bruterfolgchance für den Wachtelkönig bieten. Hier können mit der Flächenuntergrenze von 0,5 ha durchaus schon Schutzerfolge erreicht werden.

In reinen Grünlandgebieten müssen größere Vertragsflächen mit mindestens 1 ha besser aber 1,5 ha abgegrenzt werden (UHL 2005). Die Abgrenzung von kleineren Flächen führt oftmals zur Aufgabe des Reviers bzw. bei der Festlegung der Vertragsfläche zur eigentlichen Zerstörung des Neststandortes durch eine falsch getroffene Auswahl der Schutzfläche. Die Nachweisbarkeit von Bruthinweisen ist auf großen Schlägen (2-3ha) aber verhältnismäßig schwierig zu erbringen.

Ein bestehendes Problem liegt in Grünlandgebieten darin, dass zum Zeitpunkt der Mahdvereinbarung (1.8) meist auch die benachbarten, nicht vertraglich gebundenen Flächen (2.- bis 3. Schnitt) gemäht werden. Damit können die in den Brutwiesen aufgekommene Jungvögel oder flugunfähige mausernde Altvögel in angrenzende Wiesen nicht ausweichen oder können dort aufgrund der nicht an den Wachtelkönig angepassten Mähweise (in der Regel Rundum-Mahd) zu Schaden kommen. Dies gilt besonders in Grünlandgebieten ohne angrenzende Getreidefelder oder sonstiger Feldkulturen. Eine Empfehlung zur Lösung dieses Problems kann nur unter bestimmten Bedingungen gegeben werden.

Falls sich im Laufe der Saison herausstellt (z.B. zu viel Niederschläge, Verlust des Futterwertes), dass die Vertragsflächen ohnedies nur mehr zur Kompostierung des Mähgutes gemäht werden, dann sollte die Pflegemahd erst zu einem sehr späten Zeitpunkt durchgeführt werden. In diesen Fällen sollte, auch wenn der 1.8 als Mahdtermin vereinbart wurde, freiwillig nicht zum Zeitpunkt des 2. Schnittzeitraumes von angrenzenden Grünlandflächen gemäht werden, sondern es sollte eine Herbstmahd im September/Okttober durchgeführt werden. Die ist heuer, weitgehend witterungsbedingt auf 3 Vertragsflächen geschehen.

Die Ausarbeitung eines Pflegeplanes für das SPA „Wiesengebiete im Freiwald“ ist eine vordringliche Maßnahme.

Blaulflächenprogramme mit späten Mähterminen (z.B. 15.8) sollten in beiden SPA Gebieten generell angeboten werden können. Extensiv-Weideprojekte sollen im SPA beworben werden sowie Rodungsprojekte in Wiesenaufforstungsflächen im Rahmen von Pflegeplänen umgesetzt werden.

Möglichkeiten zur Förderung von Stilllegungsflächen mit speziellen Pflegeauflagen in der Region sollten im ÖPUL-Programm für die SPA –Gebiete und deren Umgebung geschaffen werden.

Umsetzung des Landschaftspflegeplanes im SPA Maltsch.

Besonders ist hier auf Sukzessionsflächen eine regelmäßige Mahd mit Abtransport des Mähgutes oder ein Schwenden von Gehölzaufwuchs durchzuführen (Beispiel, August 2006)

Weitere Fortführung der Informationsarbeit in den SPA-Gebieten für die Bevölkerung durch die Vertrauenspersonen und durch zu beauftragende Gebietsbetreuer auch außerhalb der Wachtelkönig-Brutsaison

Einbindung der örtlichen Bevölkerung, besonders der Jägerschaft zur Mitarbeit am Wachtelkönig-Schutzprojekt. Es besteht noch ein großes Defizit, was die Arterkennung von Wachtelkönigen und daher die Qualität von Meldungen betrifft.

Wachtelkönig-Schutzprojekte sollten im angrenzenden Niederösterreich wieder durchgeführt werden. In den letzten Jahren gibt es keine Schutzaktivitäten für den Wachtelkönig mit Ausnahme der allgemeinen Werbung um WF- und K-Flächen in Wiesenbrütergebieten

(NADLER 2004A, B). Die Wachtelkönige haben außerhalb von K-Flächen und späten WF-Flächen in Wiesen keine Fortpflanzungschancen, wie die beiden letzten Jahre zeigten.

Einflussnahme auf die landwirtschaftliche und touristische Entwicklung sowie die Naturschutz-Entwicklung im tschechischen Grenzraum im Gebiet Maltschtal und im Novohradske hory – Gebiet durch gemeinsame EU-geförderte, grenzübergreifende Projekte.

Die tschechischen Gebiete stellen die Hauptvorkommen des Wachtelkönigs in der Region dar. Die Mühlviertler Vorkommen im Maltschtal und im Freiwald sowie die Vorkommen im Waldviertel hängen von den Entwicklungen im tschechischen Gebiet sehr stark ab. Durch die Nutzungsintensivierungen im tschechischen Maltschtal und im Novohradske hory Gebiet gehen auch die tschechischen Bestände des Wachtelkönigs im Maltschtal und in Pohori, wie eigene Erhebungen belegen, nachweislich zurück oder verlagern sich weg von der oberösterreichischen Grenze (vgl. Bürger in UHL 2005)

7. Literatur

NADLER, K. (2004a): Wiesenbrüterprojekt Waldviertel. „Schutzprogramm Braunkehlchen – Sicherung und Entwicklung der Wiesenbrütergebiete im niederösterreichischen Waldviertel“. Arbeitsempfehlungen für ÖPUL-Bearbeiter/-innen in WB-Projektgebieten. Ökolgiebüro Kurt Nadler 12 S.

NADLER, K. (2004b): Wiesenbrüterprojekt Waldviertel. „Schutzprogramm Braunkehlchen – Sicherung und Entwicklung der Wiesenbrütergebiete im niederösterreichischen Waldviertel“. 3. Zwischenbericht – Jahresbilanz 2003. 15 S.

UHL, H. (2001): Wiesenbrütende Vogelarten in Oberösterreich 1992 bis 2000 – Erhebungsergebnisse aus 44 Untersuchungsgebieten. Vogelkdl.Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 9/1,1-45.

UHL, H. (2004): Wiesenvögel in Oberösterreich 2004 – Bestandstrends und Naturschutzbezüge auf Basis der landesweiten Kartierung. Unveröff. Bericht an des Land OÖ: 1-65.

UHL, H. (2005): Artenschutzprogramm Wachtelkönig. Projektbericht. Im Auftrag des Landes OÖ, Naturschutzabteilung, 12 pp+Anhang

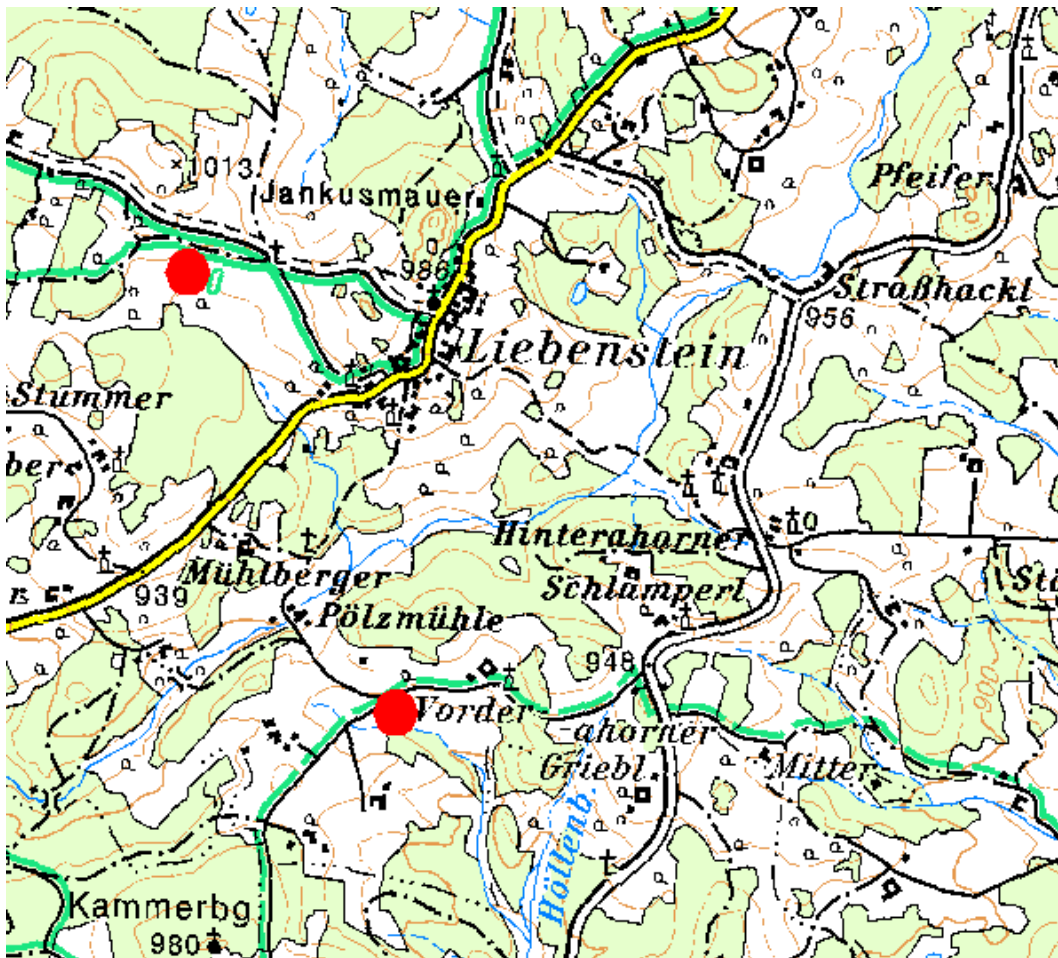
UHL, H., FORSTNER M., SCHMALZER A. & U. WIESINGER (2000): Vogelschutz, Landschaftserhaltung und Tourismus in der Grenzregion Freiwald. Interreg-II-Projekt GREVOLATO. WWF Studie (Wien) 41: 1-127.

UHL, H. (o.J.): Birkhuhn und Wachtelkönig im Mühl- und Waldviertel. WWF OÖ. (Folder)

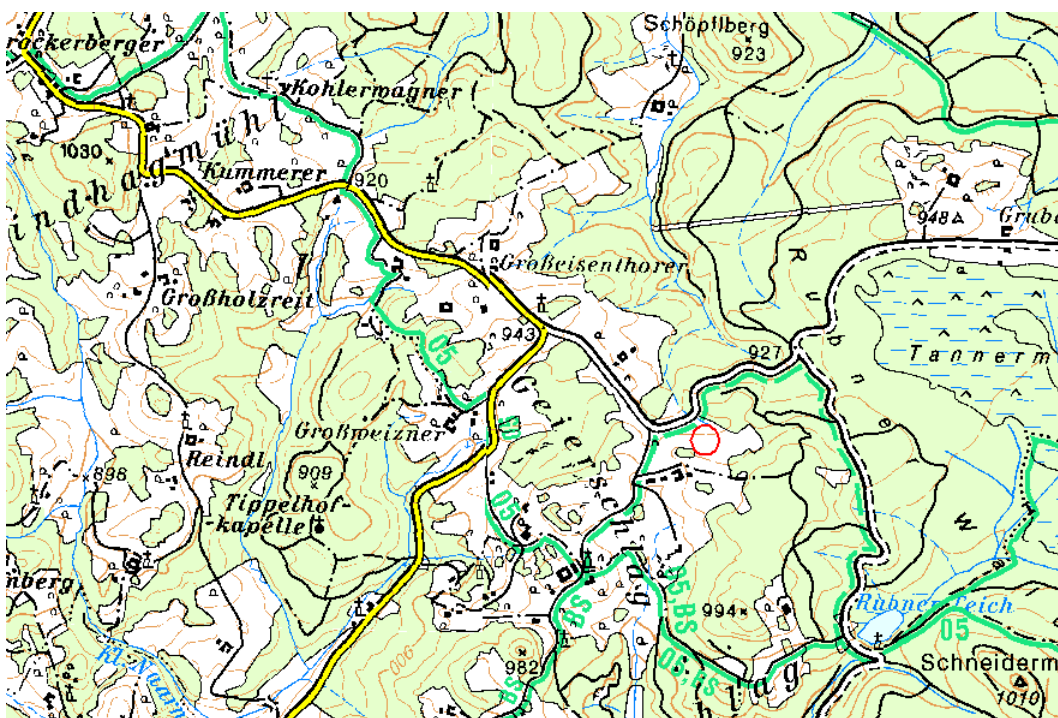
SCHMALZER, A. (2005): Artenschutzprogramm Wachtelkönig. Kartierung der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs innerhalb der Vogelschutzgebiete Maltsch und Wiesengebiete im Freiwald. Projektbericht. +Anhang.

8. Anhang: Karten

SPA Wiesengebiete im Freiwald

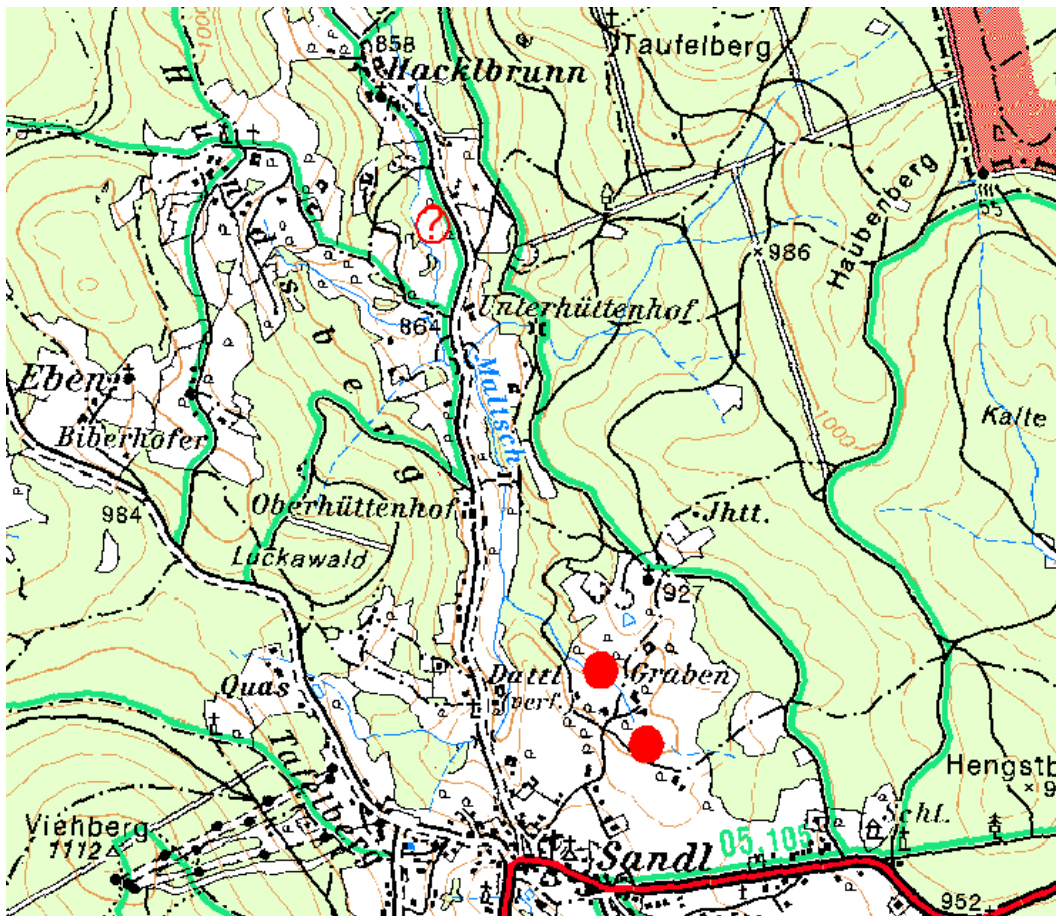


Karte 1: Wachtelkönig-Reviere 2006 in Liebenau Liebenstein und Windhagmühl

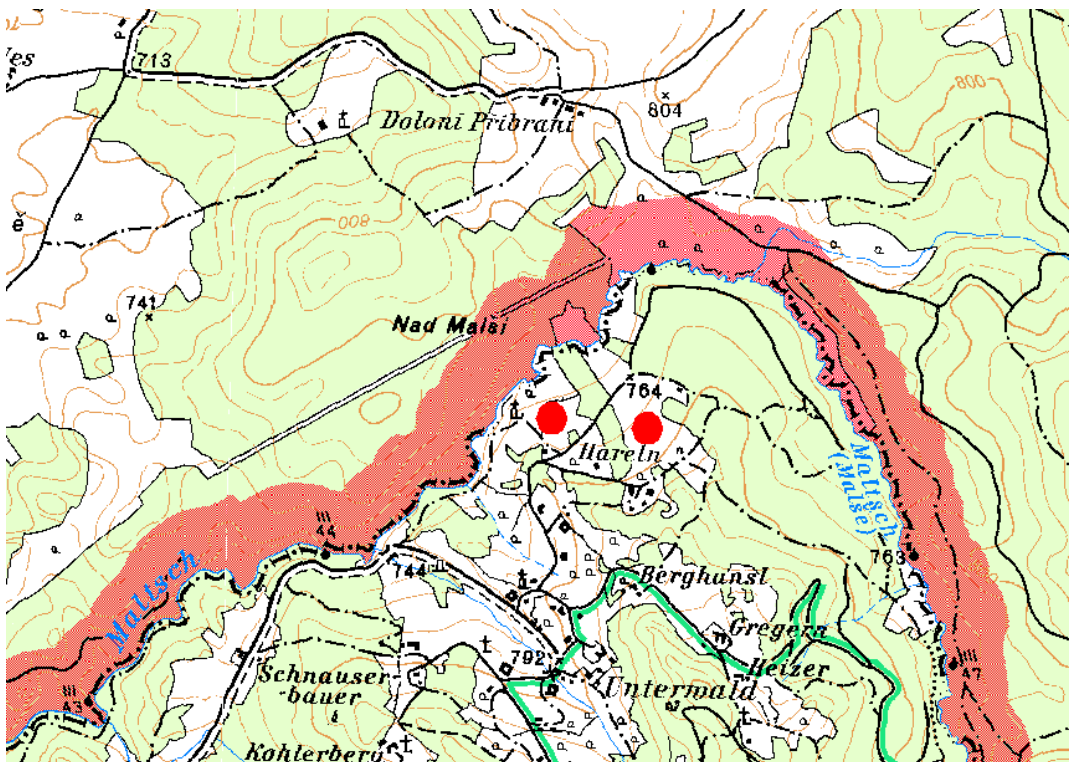


Karte 2: Wachtelkönig-Kurzzeitrevier in Liebenau-Geierschlag, 2006

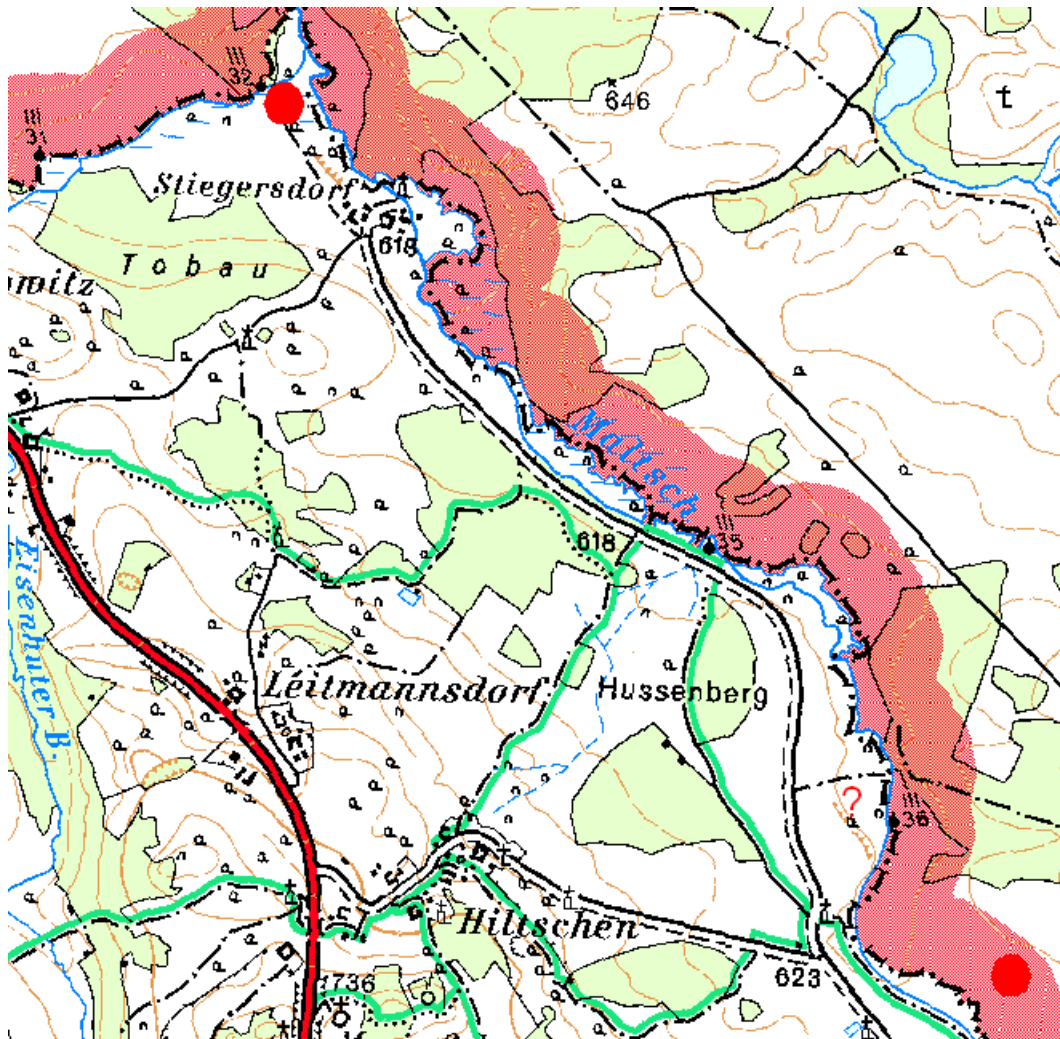
SPA Malsch (Hacklbrunn) und SPA Wiesengebiete im Freiwald (Sandl –Graben)



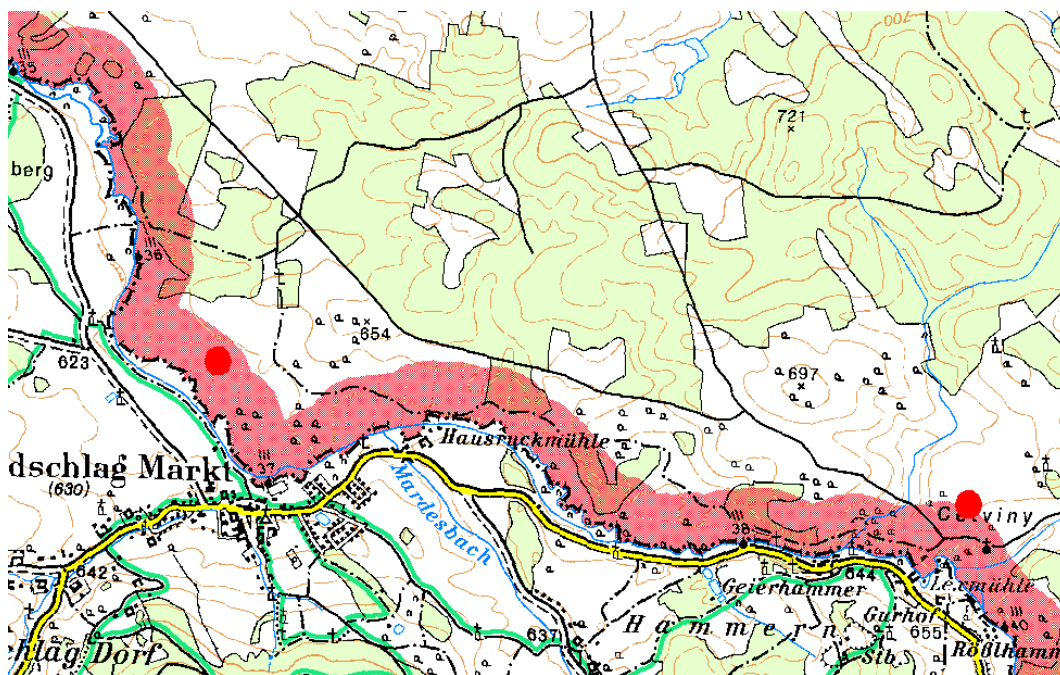
Karte 3: Wachtelkönig-Reviere in Sandl – Graben und Hacklbrunn (Revier fraglich ?) 2006



Karte 4: Wachtelkönig-Reviere in Windhaag/Fr. in Unterwald - Hareln, 2006



Karte 5: Wachtelkönig-Revier im oberösterreichischen Maltschtaal, ? Revier fraglich oder von tschechischem Wachtelkönig mit genutzter Revierteil, 2006



Karte 6: Wachtelkönig-Reviere im tschechischen Maltschtaal, 2006